

## 1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, GK

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Wort als Waffe</i> – <i>Die Rede als Instrument politischer Einflussnahme</i> Cicero, Alternative A: <i>Catilinaria</i> Alternative B: <i>Pro Sexto Roscio Amerino</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i> Ovid, <i>Metamorphosen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul>

<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Welterfahrung und menschliche Existenz Antike Mythologie, römische Religion und Christentum (Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Fach Religion)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>♦ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p>(Möglichkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Omnia vincit amor!</i>“ - <i>Konzepte von Liebe zwischen Antike und Gegenwart</i> Alternative A: Ovid, <i>Ars amatoria</i> Alternative B: Ovid, <i>Metamorphosen</i> Alternative C: Beispiele von Liebeslyrik aus Antike und Mittelalter</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul>	

**Sprachkompetenz**

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

**Kulturkompetenz**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
  - ♦ Deutung von Mensch und Welt
  - ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption
- (Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## 2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretions-ebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

### Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** *Das Wort als Waffe*

– *Die Rede als Instrument politischer Einflussnahme*

**Cicero, Alternative A: Catilinaria**

**Textgrundlage:** Cicero, Catilinaria, z.B.: I 1-3; 5-6a; 10b-11; 12-13a; 16b; 17-19; 27b-28; 32-33; IV 4,7; 5,9-10; 11,23.

#### Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b>
<b>1. Sequenz:</b> Cicero als "erster Diener des Staates" <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der Catilinaria in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultieren-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektürebegleitendes Grammatiktraining mit Hilfe binnendifferenzierender Übungsmaterialien, z. B. zu unregelmäßigen Verben (<i>ferre</i>) und konjunkti- vischen Nebensätzen</li> <li>- Der Übersetzungsvorgang kann durch die Deko- dierung der ciceronianischen Satzstruktur mit Hil-</li> </ul>

<p>allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ de Lebensgefühl herausarbeiten, die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>fe geeigneter Methoden, z. B. der Einrückungsmethode vorentlastet werden. Zur Binnendifferenzierung können Cicero-Texte in kolometrischer Schreibweise (leicht) oder in Original-Prosaschreibweise (mittelschwer bis schwer) präsentiert werden.</p>
<p><b>2. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erschließung der rhetorischen Strategie und der politischen Stoßrichtung</li> <li>▪ Beurteilung antiker Prozesspraxis</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (ggf. Sachbuch- oder Internetrecherche)</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)</li> </ul>		

### Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** *Das Wort als Waffe*

– *Die Rede als Instrument politischer Einflussnahme*

*Cicero, Alternative B: Pro Sexto Roscio Amerino*

**Textgrundlage:** Cicero, Pro Sext. Rosc. Amerino, Prooemium (§§ 1-14), Auszüge aus Narratio (z.B. §§ 15-19; 22-25), Argumentatio (z.B. § 39-40) und Peroratio (z.B. §§ 145-154).

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz: Cicero als "homo novus"</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der Rede Pro Sexto Roscio in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Cicero als "<i>homo novus</i>" – Schwierigkeit und Chance einer Rednerkarriere vor dem Hintergrund der Bürgerkriegswirren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ historische Hintergründe: Prozessbeteiligte und Gerichtsrede als eine von mehreren Redegattungen</li> <li>▪ Bewertung der drohenden Strafe der „Einsackung“ und Diskussion der heutigen Verbreitung bzw. Begründung der Todesstrafe</li> </ul>
<b>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erschließung der rhetorischen Strategie und der politischen Stoßrichtung</li> <li>▪ Beurteilung antiker Prozesspraxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Rednerkarriere und Ämterlaufbahn; historische Hintergründe wie z.B. <i>hospitium</i> und <i>clientela</i>.</li> <li>▪ Rhetorikrelevante Wortfeldarbeit mit Hilfe binnendifferenzierender Materialien</li> </ul>
<b><u>Leistungsbewertung:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)</li> </ul>		

**Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II****Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens****Textgrundlage:** Ovid, *Metamorphosen* I 1-4 (Proömium)Auswahl geeigneter *Metamorphosen*, z.B.:Ovid, *Metamorphosen* I 452-567 (Apoll und Daphne)Ovid, *Metamorphosen* IV 55-166 (Pyramus und Thisbe)Ovid, *Metamorphosen* VIII 183-235 (Dädalus und Ikarus).**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 30 Std.**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**

- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

### Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm  <i>Das Proömium und seine Funktion</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ggf. Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums"</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul>	<p>Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p>optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</p>
<p><b>2. Sequenz:</b> Das Wesen der Verwandlung (am Beispiel einer ausgewählten Metamorphose)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wechselspiel von Götter- und Menschenwelt</li> <li>▪ Verwandlung als Urmotiv des Lebens</li> <li>▪ Verwandlung als literarischer Kunstgriff</li> <li>▪ Beziehung von Inhalt und Form</li> <li>▪ Text- und Bildvergleich</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Problematische Entwicklungen menschlichen Daseins</p> <p><i>Wahlthema A: „Sie konnten zusammen nicht kommen“ - Unerfüllte Liebesbeziehungen</i> (etwa am Beispiel von Apoll und Daphne, Pyramus und Thisbe)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist Liebe Schicksal?</li> <li>▪ Aitiologische Elemente des Epos</li> <li>▪ Rezeption mythologischer Elemente</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersicht: „Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren“</li> <li>▪ Ggf. Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ggf. kreative Schülerarbeiten (z.B. Fotostories, Verfremdungen, Karikaturen, Collagen etc.)</li> <li>▪ Ggf. Vergleich mit Shakespeare-Dramen, I. Bernsteins West Side Story</li> </ul>

*Wahlthema B: Menschliche Hybris*  
(etwa am Beispiel von Dädalus und Ikarus)

- Fluch und Segen der Technik
- Aitiologische Elemente des Epos
- Rezeption mythologischer Elemente

**Leistungsbewertung:**

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III****Thema: „Omnia vincit amor!“ – Konzepte von Liebe zwischen Antike und Gegenwart****Alternative A: Ovid, Ars amatoria**

**Textgrundlage:** Ovid, Ars amatoria I 1-34 (Proömium, in Auszügen); I 35-40; weitere Auszüge (z.B. ein Jagdrevier, ein Epilog).

**Alternative B: Ovid, Metamorphosen**

**Textgrundlage:** Ovid, Metamorphosen: Eine im Unterrichtsvorhaben II noch nicht bearbeitete Metamorphose mit Bezug zur Themengattung, z.B. Narcissus und Echo.

**Alternative C: Beispiele von Liebeslyrik aus Antike und Mittelalter**

**Textgrundlage:** Auswahl versch. Autoren und Epochen, z.B. Catull, Carmen 5; 7; 85; Beispiele aus den Carmina Burana (CB 16, 136 u.a.).

**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

**Sprachkompetenz:**

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung****Alternative A: Ovid, Ars amatoria**

**Textgrundlage:** Ovid, Ars amatoria I 1-34 (Proömium, in Auszügen); I 35-40; weitere Auszüge (z.B. ein Jagdrevier, ein Epilog).

<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Zu entwickelnde Kompetenzen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b>
1. „Die Liebe ist ein seltsam Ding“ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Programmatik, Anspruch und Gattung der Ars am Beispiel des Proömiums</li> <li>▪ Metaphern der Liebe (Seefahrt, Kriegsdienst...): damals und heute</li> <li>▪ Definitionsversuche bzw. Spielarten der Liebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmo-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. kreative Umsetzung (z.B. Abfassung von Artikel eines modernen Liebesratgebers)</li> <li>▪ Möglichkeit zur Binnendifferenzierung durch Schülerkurzreferat, z.B. zu den Remedia Amoris, den antiken Treffpunkten oder modernen Dating-Agenturen oder Dating-Shows</li> </ul>

<p>2. <i>Erfolg, Erfüllung und Scheitern in der Liebe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treffpunkte, Kennenlernmöglichkeiten und Strategien der Liebeswerbung damals und heute</li> <li>▪ Vom Bleiben und Vergehen der Liebe</li> <li>▪ Kennzeichen der Liebeslyrik</li> </ul>	<p>dells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

#### Alternative B: Ovid, Metamorphosen

**Textgrundlage:** Ovid, Metamorphosen: Eine im Unterrichtsvorhaben II noch nicht bearbeitete Metamorphose mit Bezug zur Themengruppe, z.B. Narcissus und Echo.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. „Die Liebe ist ein seltsam Ding“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Skizzierung der in der ausgewählten Metamorphose aufscheinenden Liebesnuancen</li> <li>▪ Semantik der Liebe (Wortfelder, Sinnlinien, Metaphern): damals und heute</li> <li>▪ Definitionsversuche bzw. Spielarten der Liebe</li> </ul> <p>2. <i>Erfolg, Erfüllung und Scheitern in der Liebe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse und Bewertung der Situation der Liebenden in der ausgewählten Metamorphose</li> <li>▪ Vom Bleiben und Vergehen der Liebe</li> <li>▪ Kennzeichen der Liebeslyrik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. Arbeit mit Comic-Umsetzungen (bietet Möglichkeit zur Binnendifferenzierung) oder künstlerischen Rezeptionsbeispielen</li> <li>▪ Möglichkeit zur Binnendifferenzierung durch Schülerkurzreferat, z.B. zum Narzissmus aus psychologischer Sicht</li> <li>▪ Dekodieren und Rekodieren mit Hilfe binnendifferenzierter, (für drei Könnensstufen erstellte) Textfassungen, z.B. aus: Katja Schlingmeyer, Ovid: Orpheus und Eurydike: Ein kompetenzorientiertes Lektüreprjekt mit Binnendifferenzierung, V&amp;R 2014; Beate Bossmanns, Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft. Ovids Metamorphosen als binnendifferenziertes Lektüreprjekt, V&amp;R 2014.</li> </ul>

	<p>Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

#### Alternative C: Beispiele von Liebeslyrik aus Antike und Mittelalter

**Textgrundlage:** Auswahl versch. Autoren und Epochen, z.B. Catull, Carmen 5; 7; 85; Beispiele aus den Carmina Burana (CB 16, 136 u.a.).

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. „Die Liebe ist ein seltsam Ding“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ biographische bzw. Entstehungshintergründe der jeweiligen ausgewählten Texte</li> <li>▪ Semantik der Liebe (Wortfelder, Sinnlinien, Metaphern): damals und heute</li> <li>▪ Definitionsversuche bzw. Spielarten der Liebe</li> </ul> <p>2. Erfolg, Erfüllung und Scheitern in der Liebe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse und Bewertung der Situation der Liebenden in den Catullgedichten</li> <li>▪ Vom Bleiben und Vergehen der Liebe</li> <li>▪ Kennzeichen der Liebeslyrik</li> <li>▪ Bezug von Form und Inhalt in den Carmina Burana</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersetzungsvergleich (anhand von Carmen 85): Vor- und Nachteile von lyrischen und Prosaübersetzungen; Grenzen des Übersetzens</li> <li>▪ musikalische Umsetzung des Inhalts in der Vertonung der Carmina Burana von Orff (exemplarisch)</li> <li>▪ ggf. Vergleich mit Beispielen des Mittelalterrock</li> <li>▪ Möglichkeit zur Binnendifferenzierung durch Schülerkurzreferat, z.B. zur Vagantenlyrik oder zum Mittelalterrock</li> </ul>

**Leistungsbewertung:**

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3